

leger, Direktoren, Englische Gesandtschaft, Textil-Industrielle, und um 4 Uhr kommen die Ordensbrüste vom Kolonialball auf Schleichwegen herein, und sind nach einer halben Stunde so mitgerissen, daß sie Wilhelm in Doorn verkaufen. Das Fest endigt überhaupt nicht, ist höchstens aus. So beschwingt, so anregend, so leuchtend, so beglückend, daß es für ein Jahr vorhält. Wer mag der Veranstalter sein? Ich glaube: niemand; der Teufel selbst raunt's allen zu: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“

*Willi Schaeffers.*



# KANTOROWICZ

Käte Wilczynski

**Der Architektentöter.** Wer Harry Thaw ist, dürften Sie wissen. Das ist dieser alte Milliardär, der vor ungefähr zwanzig Jahren den Liebhaber seiner Frau, einen Architekten, erschöß. Seither ist das „Thaw schuldig oder unschuldig“ ein beliebtes Gesellschaftsspiel in Amerika. Jüngst wurde der alte Herr wieder einmal freigesprochen, sein erster Weg war ins Kino. Nun haben sie da in New York ein neues Riesenkino erbaut, faßt zirka sechstausend Menschen und ist in einem Stil erbaut, der etwa zwischen Gotik, maurisch, Sezession und Südsee die Mitte hält. Das Vittorio-Emanuele-Denkmal in Rom ist dagegen geschmackvoll. Harry Thaw will sich dieses „größte Kino der Welt“ ansehen. Er tritt ein, sieht sich um und sagt: „Oh — I thing I killed the wrong architect ...“

*P. E.*